

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 20 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 5.

Donnerstag, 13. Januar 1898.

34. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart, 7. Jan. Mit Beginn dieses Jahres sind seitens der K. württ. Postverwaltung neue Telegrammformulare zur Ausgabe gelangt, bei welchen der bisher übliche Umschlag in Wegfall kommt, wodurch eine wesentliche Vereinfachung bei Ausgabe der Telegramme und dadurch eine Beschleunigung in deren Zustellung herbeigeführt wird. Durch entsprechendes Zusammenfalten der neuen Formulare wird jetzt die auf dem Telegramm enthaltene Adresse zugleich als Bestelladresse benützt, wodurch mit Ausnahme bei denjenigen Telegrammen, für welche der Raum des Formulars nicht ausreicht, die Couvertierung und besondere Adressierung des Converts wegfällt. Uebrigens wird das neue Formular noch eine Vergrößerung erfahren. Die Einführung der neuen Formulare ist vorläufig nur eine probeweise. Es steht aber zu erwarten, daß sie definitiv angeordnet werden wird, da diese Formulare sowohl bei der Reichs- als auch bei der bayerischen Postverwaltung und in den meisten außerdeutschen Ländern schon seit längerer Zeit im Gebrauch sind und sich als sehr zweckmäßig erwiesen haben.

Nagold, 8. Jan. In Hochdorf wurde vorgestern nachmittag ein 15jähriger Schneiderlehrling aus Nebringen in der Stube des Jagdpächters Heizmann erschossen.

Ueber obigen Unglücksfall wird weiter berichtet: Der 15jährige Sohn des Jagdpächters Heizmann hatte in der Neujahrsnacht mit dem Jagdgewehr seines Vaters geschossen: er ließ unbewußt noch einen Schuß in der Waffe und hängte diese an ihren Platz. Am Erscheinungsfest waren verschiedene Kameraden, darunter der 15jährige Schneiderlehrling Gauß aus Nebringen bei ihm in der elterlichen Stube, als Heizmann das Gewehr von der Wand nahm, und dem Gauß den Lauf vor das Gesicht hielt mit der Bemerkung: „Schneider's gilt!“ Kaum hatte er ausgesprochen, so ertönte der Schuß und Gauß lag, im Gesichte gräßlich zugerichtet, erschossen am Boden. Man kann sich den Jammer der armen Mutter des Gauß denken: aber auch der leichtfertige Schütze und dessen Vater sind zu bedauern. Der Thatbestand wurde von der K. Staatsanwaltschaft Tübingen noch an demselben Tage aufgenommen.

Alpirsbach, 7. Jan. In der Nacht auf gestern erhängte sich hier in seiner

Wohnung der 47 Jahre alte Kaiserwirt W., nachdem er vorher versucht hatte, sich den Hals abzuschneiden. Familienzwistigkeiten sollen den nicht unvermöglichen Mann zu dem Schritt getrieben haben.

Chingen, 8. Jan. Schwimmlehrer Locher hier, ein Mann im Alter von ca. 65 Jahren, hat des langen Wartens müde, gestern nachmittag die heurige Badesaison eröffnet, indem er bei seiner Schwimmanstalt die Donau 2mal durchquerte. Gewiß eine seltene Leistung.

— Dem „Schw. Merk.“ wird geschrieben: Eine der schönsten Partien des Murgthales bildet die Umgebung von Schwarzenberg, die wirklich wildromantisch genannt werden darf. Romantisch in erster Linie durch die großartigen Felspartien, durch die enge Thalschlucht beim Eintritt in das Schwarzbachthal, durch die hohen Berge und die dunklen Wälder, deren Anblick den Unterländer ans alpine Gebiet erinnert. Und alle diese Herrlichkeit soll nun zerstört werden, weil die alten bemauerten Felsen für die Staats- und Gemeindestraßen ein gutes Beschotterungsmaterial abgeben! Der Zuzug von Kurgästen, der jedes Jahr von aller Herren Länder nach Schönmünzach geht, wird wohl bald nachlassen, wenn die Naturschönheiten zerstört werden.

Baden-Baden, 9. Jan. Es ist die Erbauung einer elektrischen Bahn von Lichtenthal nach Iffezheim geplant. Der hiesige Stadtrath hat kürzlich ein Schreiben an die beteiligten Gemeinden gerichtet mit der Anfrage, welche Stellung sie dem Unternehmen gegenüber einnehmen, und welche Summen sie zum Bau beisteuern würden.

— Der Großherzog hat die Zuglinie für die Nebenbahn Karlsruhe-Herrenaltpforzheim auf den Bemerkungen: Ittersbach, Weiler, Elmendingen, wie solche in der Natur ausgesteckt und profiliert ist, genehmigt.

Karlsruhe, 10. Jan. Der Bürgerausschuß genehmigte mit 90 gegen 10 Stimmen den Umbau der Festhalle mit einem Aufwand von 270 000 Mk. und beschloß im Prinzip einstimmig die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks.

Waldkirch, 9. Jan. Gestern fand hier in der katholischen Kirche ein Trauakt statt, wie er wohl noch nie dagewesen sein dürfte. Ein Hochzeitspaar, er protestantisch, sie katholisch, begab sich in die

Kirche, um sich trauen zu lassen. Die Braut wurde von ihrem Bruder geführt, der die Funktion als Brautführer wohl zum ersten Mal verrichtet hatte. Am Altar angelangt, kniete er zusammen mit seiner Schwester an demselben nieder, während der Bräutigam sich in die ihm angewiesene Bank begab und hier ruhig wartete, bis man ihn rufen werde. Unterdessen vollzog der Geistliche an den vor ihm knieenden Bruder und Schwester, in der Meinung, Braut und Bräutigam vor sich zu haben, die Trauung, und der Bruder antwortete sogar auf die vom Geistlichen gestellten vorgeschriebenen Fragen mit einem schneidigen „jawohl.“ Auf dieses „Jawohl“, das der Braut nicht aus dem gewohnten Munde zu kommen schien, wurde diese auf den neben ihr knieenden Bruder aufmerksam und verständigte den Geistlichen von dem Irrtum. Dieser vollzog nun die Trauung noch einmal, und zwar an der Braut und dem wirklichen, unterdessen herbeigeholten Bräutigam.

Regensburg, 10. Jan. Gestern nachmittag stürzten beim Schlittschuhlaufen 14 Personen in die Donau; es gelang jedoch, sämtliche zu retten.

Berlin, 10. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens 3. Klasse an den Kurdirektor in Wiesbaden Major a. D. v. Ehmeyer, früheren Adjutanten des Reichskanzlers Grafen Caprivi.

Berlin, 10. Jan. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, ist der Pachtvertrag zwischen dem Deutschen Reich und China über Kiaotschau nach inzwischen hier eingetroffenen Nachrichten auf 99 Jahre abgeschlossen.

Berlin, 10. Jan. Zu der Nachricht, daß heute früh Rudolf Herzog, der alleinige Inhaber des weltberühmten Kaufhauses Rudolf Herzog, in seiner Wohnung am Gehirnschlage gestorben ist, bemerkt die „Nat. Ztg.“: S. war schon seit langer Zeit leidend; ein schwerer Husten quälte ihn, doch verfolgte er von seinem Kranklager die weitere Entwicklung des großen Kaufhauses mit dem lebhaftesten Interesse. Er hatte dasselbe bekanntlich erst vor wenigen Jahren von seinem Vater übernommen, in dieser kurzen Zeit aber nach allen Richtungen hin erweitert und vergrößert. Seinen Angestellten war er ein sehr humaner Chef und nahm an Freud und Leid derselben stets lebhaften Anteil. Wie wir erfahren, ist der Erbe des Geschäftes der einzige Sohn des Verstorbenen,

der 17jährige Rudolf Herzog, wie berichtet wird, ein außerordentlich begabter junger Mann. Für diesen wird das Geschäft von den bisherigen Leitern desselben in unveränderter Weise mit denselben bedeutenden Mitteln, die der Firma bisher zu Gebote gestanden, weiter geführt. Herzog hat nur ein Alter von 46 Jahren erreicht. Der genannte Erbe ist der einzige Sohn des jetzt Verstorbenen aus seiner ersten, gerichtlich getrennten Ehe.

Die Ueberlassung Kiao-Tschans in der Form der Pachtung gestattet der chinesischen Regierung, ihren Untertanen gegenüber den Schein zu wahren, daß sie ihrem freien Willen und nicht äußerem Druck gefolgt sei. Dieses Streben findet sich in fast allen derartigen Abmachungen Chinas mit Fremden, falls es nicht durch Niederlagen im Kriege gezwungen war, darauf zu verzichten. So mußte sich England in dem Vertrag 1886 über die Abtretung Birmas dazu verstehen, den alten Brauch aufrechtzuerhalten, daß alle zehn Jahre Tributgesandtschaften nach Peking zu schicken sind; so wurde in dem neuen chinesisch-englischen Abkommen über die Regelung der Grenze zwischen Birma und Tibet festgesetzt, daß das England zu überlassende Gebiet gegen eine später festzusetzende Summe in ewige Pacht gegeben wird; so hat ferner die chinesische Regierung den Ausländern in den Vertragshäfen die Landstreifen zu ihren Niederlassungen nur verpachtet. Die Gemeindeverwaltung von Schanghai z. B. hat jährlich 1500 Kupferkäse (2 1/4 Silberdollar) für den Mann (— 6,6 pm.) an die chinesische Regierung als Pacht zu entrichten. Das hindert jedoch die Fremden nicht, dort unumschränkt zu schalten und zu walten.

Aus der Schweiz, 8. Jan. Zwei Schneeschuhläufer unternahmen gestern, wie der „N. Zür. Ztg.“ aus Zermatt gemeldet wird, bei sehr günstigen Schneeverhältnissen und angenehmer Temperatur die Besteigung des Monte-Rosa, soweit sie mit Schneeschuhen möglich war. Sie erreichten eine Höhe von 4200 Metern und statteten im Vorbeigehen auch dem Niffelhorn einen Besuch ab; die Thalfahrt beanspruchte bloß 90 Minuten und ging ohne Unfall vor sich.

Paris, 10. Jan. Seit 8 Tagen herrscht in den Sevennen außerordentlich starker Schneefall. Fast durchgehends liegt der Schnee über 1 Meter, an manchen Stellen sogar bis zu 10 und 12 Meter hoch. Der Kirchturm des Dorfes Lachamp-Raphael ist fast vollständig verschneit. 5 Arbeiter einer Seidenfabrik in Laviolle, die sich verirrt, wurden tot unter dem Schnee aufgefunden.

London, 11 Jan. Wie die „Times“ aus Panama meldet, dauern die Arbeiten am Kanal stetig fort. Jetzt sind 3500 Arbeiter beschäftigt. Man betrachtet eine Vervollendung des Kanals als wahrscheinlich.

London, 9. Jan. Wie jetzt bekannt wird, hat der englische Dampfer Clarissa Nadelisse auf der Fahrt von Odessa nach Rotterdam am 30. Dez. v. J. beim Kap St. Vincent Schiffbruch erlitten. 19 Mann der Besatzung sind ertrunken, 4 gerettet, welche letztere nimmehr in Ralmouth eingetroffen sind.

In Persien herrscht nach einer der Post zugegangenen Mitteilung die größte Geldnot und unerträgliche Teuerung, und zwar sogar für die Gegenstände des dring-

ensten Bedarfes. Der große, vom verst. Schah gesammelte Staatschatz ist fast vollständig verbraucht und das Volk mit den schwersten Abgaben belastet worden. Als Ursache des allgemeinen Notstandes bezeichnet man, daß der neue Schah den Leiter des Auswärtigen, sowie die Ratgeber seines ermordeten Vorgängers entlassen und alle wichtigeren Aemter an unfähige Günstlinge vergeben habe, die angeblich nur darauf ausgehen, sich durch Erpressungen zu bereichern.

Vermischtes.

Das Unfallversicherungs-Gesetz besteht nunmehr 11 Jahre, und in dieser Zeit sind ca. 300 Mill. Mark an Verunglückte und Beschädigte ausgezahlt worden. Das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ist erst sechs Jahre in Kraft und schon sind 114 Mill. Mark an Entschädigungsbeiträgen gezahlt worden und zwar an Altersrente 80,8 Mill., an Invalidenrenten 29 Mill., an Erstattungen für weibliche Versicherte 1,5 Mill., an Beitragserstattungen in Todesfällen 0,5 Mill. und an Kosten des Heilverfahrens 2,3 Mill. Mark.

Wie die Deutsche Verkehrszeitung in einem Artikel über Fehlleitung von Postsendungen mitteilt, ist kürzlich ein Einschreibebrief aus Norddeutschland nach Badnang in's ferne Ausland gelangt; er trug auf der Rückseite den Stempel Tonkin, Hai-Phong-Hioan. Das hat zu einer energischen Beschwerde des Absenders geführt, der durch die verspätete schließliche Ankunft des Briefes am richtigen Bestimmungsorte sehr geschädigt war. Nun muß man zugestehen, schreibt das citierte Blatt, Badnang klingt ja etwas hinterindisch, denn da gibt es: Bagan, Palmenbang, Pembuang, Padang, Ketabang u. A. mehr. Badnang liegt aber nicht etwa in Hinterindien, sondern im Königreich Württemberg und das sollte ein Postbeamter im intelligenten Land Preußen wissen.

(Ein Fernsprecher-Idyll.) In einem süddeutschen Städtchen wurde dieser Tage die neuerrichtete Fernsprechleitung zum erstenmale erprobt. Nach allen Richtungen sandte der prüfende Beamte durch den Draht Grüße und Fragen. Aus den Antworten, die er erhielt teilen die „M. N.“ folgende mit: Aus Freiburg (Stimme eines weiblichen Beamten): „Hä, des ischt aber nett, daß Sie jetzt an Anschluß habe! Ja seili, m'r versteht jedi Silb'“ — Aus Reutlingen (Stimme eines weiblichen Beamten): „I soll mit Ihua a Gschpräch afange? Ja, aber 's fällt m'r grad' neg ei zum Schwäza. Wann mei Geburtstag sei? D Sie, der ischt jo scho lang gwä!“ — Aus Stuttgart: „So, so, ischt d' Leitung bei Ihua fertig? Ja, ja, ma versteht's mäsig guet. So a Tele-

phon ischt halt doch a gottsträflisch g'scheidte Einrichtung!“ — Aus Frankfurt: „Ei, was wolle Sie dann? So, Sie hawwe's jetzt aach? D' Leitung geht wirklich fei!“ — Aus Köln: „Zewiß dat, et geht ausjezeichnet, ich versteh' ganz genau, wat gesprochen wird.“ — Aus München: „Jetzt do schaut's her! Dös freut mi! Gratulire! Guet is d' Leitung. Schad', daß wir net a Maß z'jamm' trinken können.“ — Aus Berlin: „Hier Berlin. Leitung ausjezeichnet, aber jar keene Zeit. Schluß.“

— Erika Wedekind, die bekannte Sängerin, droht den „V. N. Nachr.“ zufolge Dresden zu verlassen, weil man ihre Forderungen nicht bewilligen will. Diese bestehen in fünfjährigem Vertrag mit Jahresgehalt von 25 000 Mark und — Anstellung ihres Bräutigams, eines Schweizer Ingenieurs, in einem Ministerium! Bescheidenheit ist eine Tier!

(Aus der guten alten Zeit.) Hauptmann (der Vorpostenkompanie, die eben alarmiert wurde und abrücken muß): „Du, Oberleutnant, bleibst mit zehn Mann beim Bierfäßle — sonst wird's vom Feind ausg'joffe!“ („Flieg. Bl.“)

Lokales.

Wildbad, 10. Jan. Den Schluß der heurigen Weihnachts-Produktionen der hiesigen Vereine bildete die am letzten Samstag stattgehabte Christbaumfeier des Turn-Vereins. Der seitens einiger Mitglieder des Vereins schön dekorierte Saal des Restaurant Maisch war bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Das sehr reichhaltige Programm bot eine Fülle der Kurzweil und Unterhaltung. Neben verschiedenen Turner-Chören, die frisch und nett gesungen wurden und den hübschen Vorträgen der Turnerkapelle, fanden namentlich die turnerischen Aufführungen, Pyramiden und lebende Bilder, großen Beifall. Den Hauptteil des Abends füllten aber wie üblich die humoristischen Vorträge, die in allen Teilen überaus gelangen und große Heiterkeit und stürmischen Applaus hervorriefen. Die Mitwirkenden, insbesondere die H. Fr. Hammer, W. Bohnenberger, W. Fuchs-Locher und E. Krauß in den komischen Terzetten „Stoffel in der Turnstunde“ und „Wer trägt die Pfanne weg“ und Chr. Schmid, Fr. Lutz u. W. Fuchs-Locher in der humor. Scene „Schwarz, roth, weiß“ leisteten Vorzügliches. Die durch keinen Miston getrübt, von echt turnerischem, jugendfrischem Geiste durchwehte Feier hielt die Anwesenden bis zum frühen Morgen zusammen, was wohl teilweise auch der vorzüglichen Bewirtung, die das Restaurant Maisch stets bietet, zuzuschreiben war.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter soliden Stoff	zum Kleid für Mk.	1.80
6 „ Frühjahr- u. Sommerstoff, gar. waschächt	„ „ „ „	1.68
6 „ solides Damentuch	„ „ „ „	3.20
6 „ Veloutine Flanell, guter Qualität	„ „ „ „	4.20
6 „ Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle	„ „ „ „	4.50

versenden in einzelnen Metern **franko in's Haus.**

Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahr- und Sommerstoffen

zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85



W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Der von der Kgl. Badverwaltung und der Stadtgemeinde gemeinschaftlich herausgegebene Lageplan von Wildbad, sowie die Uebersicht über die Hôtels und Logierhäuser dahier, sollen nun gedruckt und vorher auf den neuesten Stand ergänzt werden.

Diese beiden Druckschriften liegen 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathause öffentlich auf und werden die Einwohner eingeladen, etwaige Abänderungen und Ergänzungen während dieser Frist bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Werden Unrichtigkeiten nicht beseitigt und Logisvermieter wohl gar übersehen, so haben sich dies die Säumigen selbst zuzuschreiben.

Den 7. Januar 1898.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

Hohenlohe'sches Hafermehl

Hohenlohe'sche Haferflocken

Hohenlohe'sche Erbswurst

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Lunge u. Hals.

Kräuter-Thee. Russ. Knöterich (*Polygonum avic.*) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht z. verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Lufröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleidn, Asthma, Athemnoth, Brustbelemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. echt i. Packet, à 1 Mark v. **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren m. ärztlichen Aeusserungen u. Attesten gratis.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. **■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■**

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Chr. Wildbrett in Wildbad.**



Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
In allen grösseren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.**

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

weibl. Karl-Friedr-Str. 42

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten polierte und lackierte Möbel von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Kgl. Bad-Anstalt Wildbad.

Die Befuhr von

150 Km. Tannenholz
30 „ Buchenholz

aus I. 26 Mittl. Sulzhäusle ist zu vergeben. Schriftliche Angebote sind bis

Donnerstag den 13. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr

abzugeben bei der

Kgl. Badinspektion.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Aus District Ciberg, Abt. Sint. Lehnwaldebene, Löwenkopf, Oberer Baurenberg, Bordere Wanne, Lindengrund.

Normal und Ausschuss.

Forchen 303 St. Langholz mit Fm. 18666 I., 201,37 II., 73,01 III., 44,94 IV. und 2,40 V. Kl. Draufholz 33 St. Sägholz mit Fm. 12,6 I., 9,2 II., 7,41 III., Klasse.

Tannen 463 St. Langholz mit Fm. 176,8 I., 134,2 II., 87,55 III., 119,15 IV., 0,93 V. und 241 V. Klasse Draufholz.

Eichen 10 St. mit Fm. 0,69 III., 2,59 IV. Klasse.

Buchen 5 St. mit Fm 1,38 I., 1,41 II. Klasse.

Normales- und Ausschussholz sind zu den Revierpreisen berechnet.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und zehntels Prozente der Revierpreise zu machen, von den Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz im Revier Wildbad“

bis **Dienstag** den 18. Januar
Vormittags 9 Uhr

beim Revieramt einzureichen, woselbst zu der genannten Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Loosverzeichnis und Formulare für Angebote sind vom Revieramt zu beziehen.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 19. Januar 1898
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus mehreren Schlägen im Hengstberg, Meistern und Heimenhardt mit Km.:

37 Laubholz-, 176 Nadelholzanbruch, 9 buchene, 39 tannene Reispiegel; 14 Wellen Birkenbesenreis zur Selbstgewinnung durch den Käufer, 20 tannene Schlagraumwellen.

Radsfahr-Verein

Wildbad.

Am **Donnerstag** den 13. d. M.,
abend 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Restaurant **E. Maisch.** Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Aepfel! Aepfel!
 zur Mostbereitung
 getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken von 50 Kilo. **17 Mk.** der Ztr. unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung unsonst.
Robert Hallmayer, Stuttgart,
 Rosinen- und Apfel-Großhandlung.

Aus Dankbarkeit
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund geworden bin.
 F. Koch, Kömial, Förster a. D.
 Pömbfen, Post Nieheim (Westfalen)

Feinstes Schweineschmalz
 garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,**
 bei **9 Pfd. (Postpaket) 38**
 " **25 Pfd.-Kübel 37**
 " **50 Pfd.-Kübel 36**
 " **100 Pfd.-Fäßchen 35**
 " **ca. 300 Pfd.-Fäß 34**
Stuttgart
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.



Nächsten **Mittwoch**, abends präcis 8 Uhr
Gesangsprobe
 in Lokal. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
 Der Vorstand.

Erbsen, Bohnen, Linsen
 in frischer, gutkochender Ware empfiehlt billigt
D. Treiber.

Laubsäge-Holz
 pr Mtr. von **Mk. 1.-** an
 Vorlagetatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp., Konstanz
 3 Marktstätte 3.

Schöne
Maronen
 frisch eingetroffen bei
G. Lindenberger,
 Conditior.

Kalender
 für 1898 sind in schönster Auswahl zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Caffee
 in großer Auswahl sowie auch feinst gebrannt, empfiehlt
D. Treiber

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
 Schweizerische
Spielwerke
 anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
 Automaten, Necessaires, Schweizerhänser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Gelegenheits-Geschenke empfiehlt die Fabrik
J. S. Heller, Bern (Schweiz)
 Nur **direkter** Bezug garantiert für **Rechttheit**; illustr. Preislisten frko. **Bedeutende Preisermäßigung.**

Täglich zwei Ausgaben **Karlsruhe.** Mittags- und Abend-Ausgabe.
Badische Presse

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,
 haben Sie eine Stellung zu vergeben,
 wollen Sie ein Anwesen vortheilhaft verkaufen oder kaufen,
 wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihren Bekanntmachungen sichern,

so inseriren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungsleser, die eine gute Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Mittag-Ausgabe: bringt alle Nachts u. Morgens eingeender Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Leitartikel und spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle tagsüber einlaufenden

neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den **Courier**, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, sowie Verlosungslisten gratis.

Probenummern gratis und franco.

Gratis u. franco erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfg.-Marke für Frankatur: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kursbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verlosungskalender mit Verzeichnis aller gezogenen Serien.

Abonnementspreis Mk 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Ferner erhält jeder neue Abonnent gegen Einsendung von 60 Pfg. in Briefmarken das interessante in 3. Auflage erschienene Buch **„Von Karlsruhe nach Chicago“**, Schilderungen amerikanischen Lebens. Preis für Nichtabonnenten 1 Mk. 50 Pfg.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März v. J. notariell beglaubigte Auflage 18226 Exemplare.

Letzige Auflage **19200 Expl.**

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf zwei neuesten Rotations-Maschinen, welche je 10000 Exemplare in einer Stunde auf 8 Seiten drucken, falzen und abzählen.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.